



Steffen Flath MdB
Fraktionsvorsitzender

Der Freistaat Sachsen hält Maß

von Steffen Flath, Fraktionsvorsitzender

Sollte sich Sachsen nicht doch verschulden, andere Länder tun das doch auch? Kann es sich eine Regierungspartei leisten, im Werben um die Gunst der Wähler, Gelder auszugeben, die nicht da sind? Die Koalition aus CDU und FDP hat darauf nun eine klare Antwort gegeben: NEIN! Trotz aller Proteste und Kritik an den geplanten Kürzungen hat die Koalition sich für einen verschuldungsfreien Haushalt entschieden und für die beiden kommenden Jahre Minderausgaben von jeweils über einer Milliarde beschlossen. CDU und FDP haben die Einnahmen in Einklang mit den Ausgaben gebracht und sich nicht mit Wohltaten geschmückt, die unsere Kinder einmal zurückzahlen müssten.

Verantwortung und Rückgrat

Mit Blick auf EU-Länder, die vor dem Staatsbankrott stehen, hielten es CDU und FDP für vernünftiger, jetzt an Kürzungen zu gehen und nicht auf Pump zu leben. Schließlich hat die Finanzkrise gezeigt, dass ein Staat auch pleitegehen kann. Die Fach- und Finanzpolitiker der Koalition haben mit ihrer soliden Finanzpolitik die Lehre daraus gezogen und damit Verantwortung und Rückgrat gleichermaßen bewiesen. Der Doppelhaushalt mutet vielen Menschen in unserem Land einiges zu. Schließlich sind die Ausgaben an vielen Stellen wieder auf das Niveau von

2005 zurückgeschraubt worden. Zwischen heute und damals lagen ausgesprochen „reiche“ Jahre für Sachsen. Die Einnahmen sprudelten wie nie zuvor. Doch die „fetten“ Jahre sind auf lange Sicht vorbei. Deshalb sind Einschnitte angesichts sinkender Einnahmen unausweichlich.

In die Zukunft investieren

Auch wenn Einsparungen mitunter schmerzlich sind, gibt es dennoch Stellen, an denen nicht gekürzt, Bereiche, in denen viel Geld in die Hand genommen wird. So bleiben etwa die Ausgaben für Bildung und Forschung in den kommenden Jahren mit fast fünf Milliarden Euro gegenüber den Vorjahren konstant. Das ist viel Geld, fast ein Drittel des Gesamthaushaltes und damit eine echte Schwerpunktsetzung für die Zukunft. Ein Land, das kaum über Rohstoffe verfügt, investiert in die Köpfe. All das wäre nicht möglich, wenn sich der Freistaat in den vergangenen 20 Jahren ebenso verschuldet hätte wie der Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer. Dann müsste der Freistaat fast eine Milliarde Euro nur für Zinsen zahlen. Das ist mehr als zum Beispiel 2009 für Sachsens Universitäten ausgegeben wurde. Solides Haushalten zahlt sich also aus, schafft Handlungsspielräume in der Zukunft und hinterlässt unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Heimat.

Termine

3. Januar 2011

Neujahrsempfang des Landtagspräsidenten

22. Januar 2011

Schulpolitisches Forum (GTA) in Dresden

27. Januar 2011

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Impressum:

CDU-Fraktion
des Sächsischen Landtages
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Telefon: 0351-493 56 10
Fax: 0351-493 54 44
E-Mail:
pressestelle@cdu-sachsen-fraktion.de

Redaktion: Dirk Reelfs, (V.i.S.d.P)

SIE FINDEN UNS AUCH IM WEB UNTER:

WWW.CDU-SACHSEN-FRAKTION.DE

Landtag verabschiedet Doppelhaushalt 2011/12

In seiner letzten Plenarsitzung dieses Jahres hat der Sächsische Landtag am 16. Dezember 2010 den Haushalt für die kommenden zwei Jahre beschlossen. Damit hat die Mehrheit der Abgeordneten für 2011 Gesamtausgaben in Höhe von rund 15,5 Milliarden Euro und für 2012 weitere 15,3 Milliarden Euro zugestimmt. Die Verteilung der Haushaltsmittel auf die einzelnen Bereiche zeigt die Grafik. Trotz

Jahr sogar einen größeren Anteil. Zusammen machen diese beiden Komplexe fast die Hälfte aller Ausgaben aus (siehe Kasten).

Verantwortung und Prioritäten

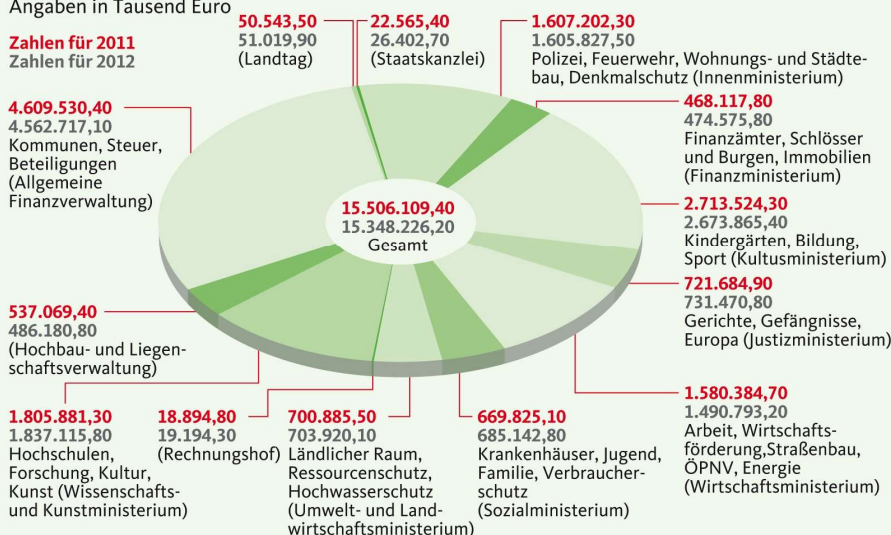
Zahlreiche Einzel-Projekte aus allen gesellschaftlichen Bereichen konnte die CDU-Landtagsfraktion im Haushalt 2011/2012 trotz des strikten Sparkurses durchsetzen

insgesamt 773 Millionen Euro Landesmittel zur Verfügung. Auch für andere Bereiche konnte die Koalition noch einen erheblichen „Nachschlag“ im Haushalt unterbringen. So stehen für Sachsens Staatsstraßen zusätzlich 15 Millionen Euro zur Verfügung. Die Kulturräumen werden in 2011/2012 je 82 Millionen Euro bekommen, fünf Millionen Euro mehr als zunächst im Regierungsentwurf vorgesehen.

GESAMTAUSGABEN IM SÄCHSISCHEN DOPPELHAUSHALT 2011/2012

Angaben in Tausend Euro

Zahlen für 2011
Zahlen für 2012



Bildung und Forschung

Schwerpunkt bei den Ausgaben in den kommenden zwei Jahren ist nach wie vor der Bildungsbereich. So wurde die Finanzierung von insgesamt 300 zusätzlichen Referendarstellen für Lehramtsstudenten gesichert und weitere Mittel für den Bereich „Weiterbildung“ insbesondere für Volkshochschulen in Höhe von 300.000 Euro beschlossen. Alle freie Schulen sind durch die Beibehaltung des Faktors 0,9 für Bestandsschulen abgesichert. Bei allen zukünftigen freien Schulen wird der Faktor auf 0,8 abgesenkt. Allerdings gilt die Bonusregelung von 0,9 wenn die Privatschulen die jeweiligen für die öffentlichen Schulen geltenden Mindestschülerzahlen erreichen. Der Schulgeldersatz für alle Schüler an freien Schulen wird bis zum Ende der Schulart beibehalten. Zudem werden die Mittel für Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der frühkindlichen Bildung auf 950.000 Euro pro Jahr erhöht. Die Landesforschungsförderung wird von 3,5 Millionen Euro auf 7 Millionen Euro in 2011 und auf insgesamt 8 Millionen Euro in 2012 aufge-

notwendiger Einsparungen in Milliardenhöhe, rückläufiger Mittel aus dem Solidarpakt, dem weiteren Verzicht auf eine Neuverschuldung und fortführender Tilgung von Krediten, erreicht die Investitionsquote in Sachsen weiterhin einen deutschlandweiten Spitzenwert. So beträgt der prozentuale Anteil der Gesamt-Investitionen am Sächsischen Haushalt im nächsten Jahr 17,5 Prozent und 2012 etwa 16,7 Prozent. Die Ausgaben in den Bereichen Soziales sowie Bildung und Forschung haben im Doppelhaushalt 2011/ 2012 gegenüber diesem

beziehungsweise weiter ausbauen. So wird der Wachstumsfonds „Mittelstand“ durch Einbringung weiterer 15 Millionen Euro fortgeführt. Außerdem werden die Mittel für die Qualitäts- und Destinationsentwicklung im Tourismusbereich um insgesamt 850.000 Euro und die Mittel für die Arbeit der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH um 2,7 Millionen Euro erhöht. Für den öffentlichen Personennahverkehr wurden zusätzlich 20 Millionen Euro für weitere Investitionen eingestellt. Damit stehen dem ÖPNV in den nächsten zwei Jahren

stockt. Zudem erhalten die Berufsakademien in Sachsen zusätzlich 1,25 Millionen Euro pro Jahr. Sachsens Musikhochschulen erhalten insgesamt 4,8 Millionen Euro, eine Million Euro mehr als im Regierungsentwurf.

Inneres, Verfassung und Recht

Im Bereich „Inneres“ konnte die Erhöhung der Erschwerniszulage für Spezialeinheiten der sächsischen Polizei und des Personenschutzes in Höhe von 305.000 Euro für die Jahre 2011 sowie 2012 durchgesetzt werden. Außerdem wird die Zulage für den „Dienst zu ungünstigen Zeiten“ um 1.7 Millionen Euro für 2011 und 2012 erhöht. Für Investitionen bei der Polizei stehen jährlich weitere drei Millionen Euro bereit. Davon soll z.B. die Einführung des interaktiven Streifenwagens finanziert werden. Auch die Opferverbände der SED- Diktatur erhalten auf Initiative der CDU-Fraktion eine weitere finanzielle Unterstützung. In den kom-

menden zwei Jahren erhält dieser Bereich Zuschüsse in Höhe von insgesamt 200.000 Euro. Außerdem wurde die Straffälligen- und Opferhilfe um 700.000 Euro auf insgesamt 1.595.000 Euro für 2011 und um eine Million Euro auf insgesamt 1.895.000 für 2012 erhöht.

Umwelt und ländlicher Raum

Für Hochwasserschutzmaßnahmen stehen 2011 insgesamt 185,8 Millionen Euro und 2012 nochmals 175.9 Millionen Euro zur Verfügung. Der Bereich Landwirtschaft und ländlicher Raum wird im Freistaat 2011 mit rund 136 Millionen Euro und 2012 mit insgesamt 147 Millionen Euro gefördert. Für die Wasserversorgung und Abwasser stellt Sachsen jährlich rund 50 Millionen Euro Landesmittel bereit. Im Naturschutz unterstützt der Freistaat den Biotop- und Artenschutz jedes Jahr mit etwa 13 Millionen Euro Landesmitteln aus dem jeweiligen Gesamthaushalt.

Haushalt kompakt

Einnahmen/Ausgaben:

2010 - 16,5 Milliarden Euro
2011 - 15,5 Mrd.
2012 - 15,3 Mrd.

Ausgaben für Investitionen:

2010 - 3,3 Mrd. = Investitionsquote 20,1 %
2011 - 2,7 Mrd. = Investitionsquote 17,5 %
2012 - 2,6 Mrd. = Investitionsquote 16,7 %

Ausgaben für Soziales:

2010 - 2,0 Mrd. = 12,2 % d. Gesamtausgaben
2011 - 2,3 Mrd. = 14,8 % d. Gesamtausgaben
2012 - 2,3 Mrd. = 14,8 % d. Gesamtausgaben

Ausgaben für Bildung und Forschung:

2010 - 5,0 Mrd. = 30,5 % d. Gesamtausgaben
2011 - 5,0 Mrd. = 32,1 % d. Gesamtausgaben
2012 - 4,9 Mrd. = 32,2 % d. Gesamtausgaben

Neuverschuldung:

Seit 2006 gibt es in Sachsen keine Neuverschuldung mehr.

Kredit-Tilgung:

2010 - 75 Millionen
2011 - 75 Millionen
2012 - 75 Millionen

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Finanzen

Landtag beschließt Diäten und Altersvorsorge

Sachsen regelt die Diäten und Altersversorgung für seine Parlamentarier neu. Künftig ist die Höhe der Diäten abhängig von der wirt-

schaftlichen Entwicklung. Indikatoren sind Bruttoinlandsprodukt und Arbeitnehmerinkommen (je 45 Prozent), mit je fünf Prozent

schlagen der Rentenwert Ost und das Arbeitslosengeld II zu Buche. Mehr Informationen im Internet: www.cdu-sachsen-fraktion.de

Personalien

Geert Mackenroth (MdL) wurde in den Aufsichtsrat des Fußball-Drittligisten SG Dynamo Dresden e.V. gewählt. **Peter-Wilhelm Patt (MdL)** ist neues Mitglied des Landeskuratoriums des Internationalen Bundes freier Träger der Jugend-,

Sozial- und Bildungsarbeit. **Dr. Uwe Grüning** ist neuer Präsident Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM). **Friedericke de Haas** wurde als Landesvorsitzende Seniorenunion Sachsen wiedergewählt.

Eileen Salzmann wurde als Landesvorsitzende der CDL Sachsen wiedergewählt. **Andreas Kunze** ist seit dem 1. Dezember 2010 neuer stellvertretender Pressesprecher der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages.

Zitat des Monats

„Sparen allein ist keine Politik, richtig. Aber nur Geld ausgeben eben auch nicht. Gute Politik hat klare Ziele. Dieser Haushalt ist in Zahlen gegossene, zielorientierte Politik.“

Ministerpräsident Stanislaw Tillich in der Generaldebatte zum Haushalt am 15. Dezember 2010 im Sächsischen Landtag